

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich

Drucksache Nr.
1160/2025

Amt/Aktenzeichen
75/

Datum
14.08.2025

TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Mombach	Kenntnisnahme	28.08.2025	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 0872/2025 Die Linke im Ortsbeirat Mainz-Mombach
hier: Gedenkkultur sichtbar und erreichbar machen

Mainz, 20.08.2025

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Sachverhalt:

zu 1.: Verbesserte Sichtbarkeit und Ausschilderung der Gedenkorte auf dem Waldfriedhof Mombach

Die Beschilderung auf dem Waldfriedhof wird aktuell erneuert. Hierzu gehört auch die Beschilderung betreffend des russischen Ehrenfeldes. Eine Beschilderung zum Mahnmal für die Opfer des Faschismus wird ergänzt.

Die Informationen auf der digitalen Infostele sollen so bereitgestellt werden, dass man auch nach den Gedenkorten auf dem Waldfriedhof Mombach suchen kann, um diese auf dem Friedhofsplan anzeigen zu lassen. Hierzu ist der Wirtschaftsbetrieb mit dem Softwarehersteller in Kontakt.

zu 2.: Umbenennung des sogenannten „russischen Ehrenfeldes“ in einen würdevollen und historischen Kontext gerecht werdenden Namen

Bei der Bezeichnung „russisches Ehrenfeld“ handelt es sich um einen feststehenden Begriff, der beispielsweise auch in der Dokumentation der Bundeszentrale für politische Bildung „Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus“ aufgeführt ist.

Dieser Begriff wird auch bei den Suchdiensten des Roten Kreuzes sowie dem International Tracing Service/ Arolsen Archives verwendet, an die sich Hinterbliebene zur Schicksalsklärung sowie nach der Suche von Grabstätten ihrer verstorbenen Angehörigen wenden können.

Der zugehörige Gedenkstein wurde 1950 durch die sowjetische Militärmmission errichtet. Die Übersetzung lautet korrekterweise: „Ewiger Ruhm den Kämpfern für die Freiheit. Hier sind begraben 3.330 sowjetische Bürger, gestorben in faschistischer Gefangenschaft“. Betitelt ist die Übersetzungstafel, die zu einem späteren Zeitpunkt errichtet wurde mit „Inschrift des russischen Ehrenmals“.

Hieraus ergibt sich, dass nicht nur russische Staatsbürger*innen dort ihre letzte Ruhestätte erhalten haben, sondern auch weitere Zwangsarbeiter*innen aus der ehemaligen Sowjetunion.

Der Wirtschaftsbetrieb befürwortet die Errichtung einer Stele auf dem Waldfriedhof in unmittelbarer Nähe des Ehrenfeldes, die über die Geschichte des Ortes sowie die dort beigesetzten Opfer des Nationalsozialismus informiert. Zur Errichtung einer Stele müsste eine Beschlussfassung in der Verwaltungsbesprechung erfolgen.

Im Falle einer angedachten Umbenennung erachtet der Wirtschaftsbetrieb es als zwingend erforderlich unter Anderem das Innenministerium, den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge und die Bundeszentrale für politische Bildung im Vorfeld in den Umbenennungsprozess einzubeziehen, um eine angemessene Abwägung der berührten Interessen sicherzustellen.

Hierzu müsste im Stadtrat ein entsprechender Beschluss herbeigeführt werden.

zu 3.: Einrichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten an allen Eingängen des Waldfriedhofs, insbesondere am Nebeneingang

Der Wirtschaftsbetrieb nimmt die Anregung zur Einrichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten auf und wird im Laufe des Jahres 2026 am Eingang vor der Trauerhalle (Nebeneingang) in der Nähe der Infostele Abstellbügel für Fahrräder errichten.